

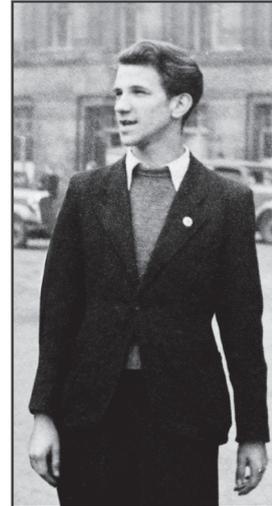
HORST BIENEK IN DER GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK 2011

EINLADUNG

zum Vortrag von Dr. Andreas Petersen

Horst Bienek – ein junger Nachkriegsschriftsteller zwischen zwei Geheimdiensten

Montag | 12. Dezember 2011 | 17:00 Uhr
Werner Kraft Vortragssaal



Horst Bienek, ca. 1948 in Berlin

Im Jahr 1951 verhafteten sowjetische Geheimdienstagenten den 21-jährigen Horst Bienek in seiner Potsdamer Wohnung. Ein Militärgericht verurteilte ihn zu 20 Jahren Zwangsarbeit in Workuta, einem Bergwerkslager im ewigen Eis. Bienek fiel mit 37 anderen einer Verhaftungswelle um Günter Grell zum Opfer. Grund: Grell besorgte Informationen für einen amerikanischen Führungsoffizier, der den naiven 21-jährigen verantwortungslos instrumentalisierte. Die gewonnenen Informationen Grells waren ohne Belang, die Spionagekontakte oft konstruiert, die Urteile der sowjetischen Militärtribunale aber drakonisch bis hin zu Todesstrafen. Am Ende stand die fatale Bilanz eines sinnlosen Spionagekrieges, dessen Folgen den Autor Bienek ein Leben lang in Bann hielten.

Dr. Andreas Petersen ist Dozent für Zeitgeschichte an der Fachhochschule Nordwestschweiz und Leiter von zeit&zeugen. Agentur für Geschichte. Im Auftrag des Polizeipräsidenten von Berlin untersuchte er zuletzt den Einfluss des Ministeriums für Staatssicherheit auf die West-Berliner Polizei. Letzte Veröffentlichung zusammen mit Ines Geipel: »Black Box DDR. Unerzählte Leben unterm SED-Regime« (2010).

Zu diesem Vortrag laden Sie herzlich ein

Dr. Georg Ruppelt
Direktor der Bibliothek

Hans Freiwald
Vorstandsvorsitzender

Der Eintritt ist frei. Wir bitten um Anmeldung.

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur